



Als Karin Stöttinger vor einiger Zeit das Stichwort „Köchin Österreich“ googelte, waren die Suchergebnisse ernüchternd: Lediglich zwei Einträge zu weiblichen Köchinnen ließen sich finden, bevor sich die Liste schon mit ausschließlich männlichen Köchen fortsetzte. Diese Erfahrung korreliert mit einem (medial) männlich geprägten Bild von Chefköchen, die die kulinarische Szene dominieren. Warum ist das so? Gibt es einfach nicht mehr Köchinnen?

Das dem mitnichten so ist, zeigt Karin Stöttinger auf beeindruckende Weise mit ihrem Projekt „Female Chefs“, einer Plattform, die den inspirierendsten Frauen der Kulinarikbranche ihre wohlverdiente (digitale) Bühne bietet. Mittlerweile sind über 70 professionelle Vertreterinnen der Gastro-Szene in Österreich dort gelistet und von Karin Stöttinger porträtiert – von (Chef-)Köchinnen über Restaurantinhaberinnen, Winzerinnen, Sommelieren und Produzentinnen.

Aber was steckt hinter der Idee der Plattformgründung? Karin Stöttinger hat selbst eine enge Beziehung zur Kulinarik: Das Kochen lernte sie bei ihrer Mutter, die immer schon Wert auf regionale und saisonale Küche legte. Seit 2014 betreibt sie ihren vielfach ausgezeichneten Foodblog „Geschmacksmomente“, der Lieblingsrezepte und Genussreisen in aller Welt dokumentiert, und veröffentlichte zudem drei Kochbücher, das erste („Shaking Salad“, 2016) wurde zum Bestseller. Mittlerweile verwirklicht sie ihre kreativen Ideen als Fotografin und Texterin in ihrem eigenen Kreativstudio.

Um die Bedeutung von Netzwerken weiß Karin Stöttinger dabei sehr gut. Gerade um Gleichberechtigung in der Gesellschaft und die Stärkung von

Female Chefs

Sichtbarkeit von inspirierenden Frauen in der Kulinarik-Branche

Frauen im beruflichen Umfeld voranzutreiben, ist die Bildung von (Frauen-)Netzwerken unabdinglich.

So stellt „Female Chefs“ eine Wissensdatenbank dar, auf die Firmen, Veranstalter*innen und Presse zugreifen können. Neben der höheren Sichtbarkeit geht es auch ganz direkt darum, Buchungsanfragen und Tischreservierungen zu erhöhen und somit den verdienten Erfolg von Frauen in der Branche zu fördern.

Und die Vision für „Female Chefs“ ist auch außerhalb der digitalen Sphäre groß: Bereits in drei Bundesländern gibt es sehr erfolgreiche Stammtische der „Female Chefs“, in Zukunft soll es diese bundesweit geben. Im Sinne der Nachwuchsförderung dürfen jeweils zwei Auszubildende teilnehmen, um sich mit den in der Branche erfahrenen Frauen auszutauschen.

Die Motivation zur Weiterführung der Plattform hat für Karin Stöttinger dabei auch eine persönliche Komponente: „Jede Geschichte ist einzigartig und bei jedem Porträt kann ich etwas für mein Leben mitnehmen.“ Ihre Vision: „Ich wünsche mir eine gemeinsame Zukunft, diverse Podien und eine ausgewogene Berichterstattung. Wir sollten 2024 die Kulinarik vielschichtig erzählen und keine Sichtweise auslassen, denn vielleicht bringt gerade diese die Branche weiter.“

Weiterführende Links:
female-chefs.com
karinstoettinger.com

Mag.^a Bernadette Embach-Woschitz, kfb Referentin



Bernadette Embach-Woschitz